



## KANTONSRATSFRAKTION

Eva Neumann  
Kantonsrätin SP  
8222 Beringen

Beringen, 24. September 2021

An den Regierungsrat  
des Kantons Schaffhausen  
Regierungsgebäude  
Beckenstube 7  
8200 Schaffhausen

**Kleine Anfrage** 2021/36

### **Wie wird das Datacenter in Beringen der Energiehaushaltverordnung gerecht?**

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin  
Sehr geehrte Herren Regierungsräte

Im April 2021 konnten der Presse entnommen werden, dass in Beringen ein Datacenter gebaut werden soll. Solche Datacenter benötigen Unmengen an Strom und Wasser. Es gibt Quellen, die sagen, dass es so viel Strom sein wird wie  $\frac{3}{4}$  der Bevölkerung des Kanton Schaffhausen pro Jahr verbraucht. Auch der Wasserverbrauch zum Kühlen der Server ist gigantisch. Wenn das Datacenter in Betrieb ist, stösst es riesige Mengen an Abwärme aus. Am 20. Juli 2021 wurde das Baugesuch vom Kantonalen Bauinspektorat bewilligt. Zuvor wurden dem vom BFE beauftragten Experten Prof. Adrian Altenburger, die Baugesuchsunterlagen (Bauprojekt und Beilagen) zur Verfügung gestellt. Prof. Altenburger hat den Projektstand wie folgt gewürdigt: „Die vorliegenden Unterlagen weisen einen unterschiedlichen Detaillierungsgrad auf. Während die Baupläne und zugehörigen Pläne (z.B. Brandschutz, Kanalisation) und Dokumente (Bauphysik) diesbezüglich einen gemäss SIA LHO (Phase 3) phasengerechten Stand haben, **sind die Unterlagen im Bereich der gebäudetechnischen Infrastruktur nicht adäquat und entsprechen nicht einem Bauprojekt gemäss SIA LHO 108 und der für Phase 3 üblichen Detaillierung.** Es fehlen sowohl disziplinäre als auch koordinierte Grundrisspläne zu den HLKKSE-Anlagen als auch entsprechende Prinzipiaschemata und die üblichen Nachweisformulare. Im Bereich der gebäudetechnischen Anlagen liegt aktuell lediglich ein Konzeptbeschrieb vor, in welchem allerdings bezüglich energetischer Effizienz klare Zielvorgaben formuliert werden.“ Weiter in der Würdigung wird festgehalten, dass den Unterlagen nicht abschliessend entnommen werden kann,

wie die genannten Zielvorgaben erreicht werden sollen. Dies widerspricht den Zielsetzungen des eidgenössischen Energiegesetzes, wonach Energie sparsam und effizient einzusetzen ist (Art. 1 Abs. 2b).

Es ist mir unklar, wie das Bauinspektorat ohne detaillierte Angaben zu haben, das Bauprojekt in solcher Windeseile bewilligen konnte und deshalb bitte ich um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wird ein umfassendes Energiekonzept zur Nutzung der Energie erstellt?
2. Wie wird § 20 der Energiehaushaltverordnung (Schaffhauser Rechtsbuch 700.401) Rechnung getragen? Wird der Betreiber des Datencenters verpflichtet die Abwärme möglichst vollständig oder zumindest grossmehrheitlich zu nutzen, zum Beispiel mittels Wärmepumpe und Einspeisung in ein Fernwärmenetz? Wenn nein, wie gedenkt der Regierungsrat der Gesetzgebung Rechnung zu tragen?
3. Wieviel Strom verbraucht der Kanton heute pro Jahr und wie hoch dürfte der zusätzliche jährliche Strombedarf aufgrund des Datencenters sein (in GWh und in % des heutigen kantonalen Stromverbrauchs)?
4. Wieviel Abwärme dürfte jährlich entstehen – bei voller Auslastung des Datencenters (in GWh)? Wie gross ist diese in Bezug auf den gesamten Wärmebedarf der Haushalte im Kanton Schaffhausen?
5. Wurden Machbarkeitsstudien für die möglichst vollständige Nutzung der Abwärme erstellt?
6. Wie hoch dürfte der Wasserverbrauch des Datencenters sein? Wird das Wasser rezykliert? Gibt es Alternativen zum Wassereinsatz?
7. Wieso wird das Datencenter nicht dort erstellt, wo eine effiziente Nutzung der Abwärme möglich wäre?
8. Ist der Regierungsrat bereit, die notwendigen gesetzlichen und raumplanerischen Grundlagen zu schaffen, um in Zukunft Grossverbraucher dort anzusiedeln, wo eine möglichst grosse Abwärmennutzung gewährleistet ist?
9. Wie gedenkt der Regierungsrat zukünftig sicherzustellen, dass derart hohe Energieverbraucher keine Bewilligung erhalten, bevor ein umfassendes Energiekonzept eingereicht wurde?
10. Der gigantische Strombedarf dieses Datencenters beschert dem EKS einen neuen Grosskunden für den extra in Beringen ein neues Unterwerk gebaut wird. Gibt es hier für den Kanton als Mehrheitsaktionär eventuell einen Interessenkonflikt? Und wurde deshalb das Baugesuch in Windeseile, ohne dass die benötigten Unterlagen für eine detaillierte Beurteilung vorlagen, bewilligt?

11. Am Jahrestreffen des Weltwirtschaftsforums wurde das Schweizer Öko-Label (Swiss Data Center Efficiency Label) für Rechenzentren vorgestellt mit dem Ziel den Gesamtstromverbrauch dieser Zentren signifikant zu senken. Hat der Regierungsrat Kenntnis von diesem Label und ist er bereit eine Zertifizierung zu verlangen?
12. Ist es wahr, dass die Firma weitere Datencentren in Beringen bauen möchte?
13. Welche Rolle spielte die Wirtschaftsförderung bei der Ansiedelung des Datencenters?

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.

Freundliche Grüsse  
Eva Neumann

*E. Neumann*